

Pressemitteilung

Zwei neue Veröffentlichungen der Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung e.V. (BVPG)

Strategien zur Weiterentwicklung des „Potenzials Gesundheit“ sowie „Prinzipien guter Prävention und Gesundheitsförderung“ erschienen

Bonn, 12. September 2013. Nach intensivem Abstimmungsprozess der Mitglieder und rechtzeitig zur Bundestagswahl am 22. September 2013 positioniert sich die Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung e.V. (BVPG) mit zwei neuen Veröffentlichungen. Das „Potenzial Gesundheit“ richtet sich an Entscheidungsträger in der Politik und umfasst Strategien zur Weiterentwicklung von Gesundheitsförderung und Prävention in der 18. Legislaturperiode. Mit den „Prinzipien guter Prävention und Gesundheitsförderung“ legt die BVPG zeitgleich ein Leitkonzept zur Sicherstellung einer hohen Qualität von Maßnahmen der Prävention und Gesundheitsförderung vor.

„Potenzial Gesundheit“

Das „Potenzial Gesundheit“ umfasst Strategien zur Weiterentwicklung von Gesundheitsförderung und Prävention in der 18. Legislaturperiode. Diese beinhalten Empfehlungen, wie gesundheitliche Potenziale erhalten, gestärkt und gegebenenfalls ausgebaut werden können.

„Wir sollten das ‚Potenzial Gesundheit‘ weiter entfalten, um individuelle Lebensqualität sowie Wohlstand und gesellschaftliche Innovationskraft zu sichern“, betonte Helga Kühn-Mengel, Präsidentin der Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung. „Dieses Potenzial kann allerdings nur dann Erfolg versprechend erschlossen werden, wenn der Baustein ‚Gesundheitsförderung und Prävention‘ fachlich, politisch und strukturell weiter entwickelt wird.“

Dazu sind weitreichende und ressortübergreifende Strategien notwendig, die im „Potenzial Gesundheit“ erläutert und mit konkreten Handlungsempfehlungen untermauert werden. Als Strategien werden empfohlen:

1. „Gesundheitsförderung und Prävention“ als gesamtgesellschaftliche Aufgabe gestalten.
2. Prioritäten zur Förderung individueller und gesellschaftlicher Gesundheit festlegen und Ziele definieren.
3. Strukturen und Ressourcen für Gesundheitsförderung und Prävention auf der Ebene von Bund, Ländern und Kommunen ausbauen und miteinander verbinden.
4. Die Qualität der Gesundheitsförderung und Prävention sichern, ihre Wirksamkeit fördern und sichtbar machen.

„Prinzipien guter Prävention und Gesundheitsförderung“

„Qualität gewinnt auch im Hinblick auf Prävention und Gesundheitsförderung an Bedeutung“, so Dr. Uwe Prümel-Philippsen, Geschäftsführer der Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung e.V. (BVPG). „Dies liegt sowohl an den knappen Ressourcen, ist aber auch mit der Erwartung verbunden, durch qualitätsgesicherte Maßnahmen nachhaltige Veränderungen zu erzielen.“

Vor diesem Hintergrund legt die BVPG mit den „Prinzipien guter Prävention und Gesundheitsförderung“ nun ein Leitkonzept zur Sicherstellung einer hohen Qualität von Maßnahmen der Prävention und Gesundheitsförderung vor. Das Konzept stellt zugleich das Leitbild der BVPG dar und verdeutlicht die Wertebasis aller Mitgliedsorganisationen für eine qualitätsgesicherte Prävention und Gesundheitsförderung.

Die „Prinzipien guter Prävention und Gesundheitsförderung“ sind das Ergebnis eines mehrjährigen Prozesses innerhalb der BVPG. Bereits im Jahr 2008 hat die Bundesvereinigung eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die relevante Themenstellungen im Zusammenhang mit Qualitätsentwicklung in Prävention und Gesundheitsförderung identifiziert hat. Auf Basis der Empfehlungen dieser Arbeitsgruppe und den Ergebnissen anschließender quantitativer und qualitativer Untersuchungen sowie ergänzt um weitere „bewährte“ Prinzipien aus der einschlägigen Fachliteratur erarbeitete die BVPG-Geschäftsstelle eine Diskussionsvorlage, die im Rahmen der dritten BVPG-Statuskonferenz zur „Qualitätsentwicklung in Prävention und Gesundheitsförderung“ im Februar 2013 diskutiert wurde. Nach der Berücksichtigung weiterer Konkretisierungsvorschläge fand der Abstimmungsprozess mit der Festschreibung der Prinzipien „Autonomie und Empowerment“, „Partizipation“, „Lebenswelt- und Lebensstilbezug“, „Gesundheitliche Chancengleichheit“, „Konzeptbasierung“, „Evaluation“ und „Nachhaltigkeit“ schließlich in der Mitgliederversammlung 2013 einen erfolgreichen Abschluss.

Kontakt

Bundesvereinigung Prävention und
Gesundheitsförderung e.V. (BVPG)
Dr. Beate Grossmann
Heilsbachstraße 30
53123 Bonn
bg@bvpraevention.de